



Das Projekt UMBESA wird im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ) des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. ETZ unterstützt die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Regionen der Europäischen Union. Das Projekt trägt dazu bei, dass Großküchen verstärkt regionale, biologische und saisonale Lebensmittel einsetzen und der Informationsaustausch zwischen Großküchen, Lieferanten/Produzenten, Stakeholdern und Organisationen der biologischen Landwirtschaft in Österreich und Tschechien forciert wird. Das Ziel des Projektes liegt unter anderem darin, Netzwerke zwischen den unterschiedlichen Stakeholdern aufzubauen.

Informationsblatt **BIOLOGISCHE LEBENSMITTEL**

Die biologische Landwirtschaft entstand im 20. Jahrhundert als Antwort auf ökologische und ökonomische Krisen. Vor allem aus ethischen Gesichtspunkten verzichteten die Pioniere auf bestimmte Betriebsmittel und Handlungsweisen. Sie entwickelten ein besonders umwelt- und tiergerechtes Landbausystem, das heute Leitbild für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft ist.¹

4 FRAGEN RUND UM DAS THEMA BIO...

Wer definiert, was BIO ist?

Ein Gesetz der EU regelt seit 1991, wie biologische Produkte erzeugt, verarbeitet und gekennzeichnet werden müssen. Dieses Gesetz nennt sich **EG-Öko-Verordnung**.



Foto: wienerbezirksblatt.at

Zusätzlich regelt es, durch welche Kontroll- und Dokumentationsauflagen die Überwachung der Einhaltung der Regeln geschieht.¹

Warum sind BIO-Lebensmittel teurer?

BIO-Lebensmittel sind in der Regel teurer als konventionell erzeugte Lebensmittel, denn ...

- BIO-Lebensmittel weisen im Gegensatz zu konventionellen Lebensmitteln einen **geringeren Hektarertrag** auf.
- BIO-Handel ist **kleinteiliger** und setzt geringere Mengen um.
- BIO-Produkte werden **streng kontrolliert**.¹

Ist BIO drin, wo BIO draufsteht?

Die BIO-Bauern und Lebensmittelhersteller werden in Europa mindestens **einmal jährlich** nach einem einheitlichen gesetzlichen Standard **kontrolliert**.

Die Erzeugungs- und Verarbeitungsprozesse sowie alle verwendeten Rohstoffe, Zutaten und Hilfsmittel werden bei den Kontrollen auf ihre Zuverlässigkeit in BIO-Lebensmitteln geprüft.¹



Foto: meinbiportal.de

Sind BIO-Lebensmittel gesünder?

BIO-Lebensmittel besitzen einen höheren Gesundheitswert als konventionell erzeugte Lebensmittel, denn ...

- BIO-Lebensmittel enthalten **weniger Pestizidspuren** und Umweltgifte.
- BIO-Gemüse enthält aufgrund des geringeren Düngungsniveaus meist **weniger Nitrat**.
- Verarbeitete BIO-Lebensmittel haben durch den Verzicht von Zusatzstoffen ein **geringeres Allergiepotential**.¹

Woran erkenne ich BIO-Lebensmittel?

Eindeutige und sichere Kennzeichnung

BIO-Produkte werden durch Hinweise, wie beispielsweise den Zusatz „Bio-/Öko-“ oder die Angabe der Kontrollstelle auf dem Etikett, der Verpackung oder—bei loser Ware, wie Obst und Gemüse—an der Kiste bzw. am Regal erkannt.

Neben der Kennzeichnung von BIO-Lebensmitteln können sich Verbraucher zusätzlich am europäischen und am österreichischen **BIO-Gütezeichen** orientieren.¹



Europäisches BIO-Gütezeichen



Österreichisches BIO-Gütezeichen

Bio oder Öko?

Ob ein Lebensmittel "Bio" oder "Öko" im Namen trägt, ist im Prinzip egal. Produkte, die mit folgenden Begriffen gekennzeichnet sind, sind eindeutig BIO-Produkte:

- biologisch oder ökologisch
- kontrolliert biologisch bzw. ökologisch
- biologischer bzw. ökologischer Landbau

Vorsicht ist geboten bei den Kennzeichnungen "integrierter Landbau", "aus kontrolliertem Vertragsanbau", "umweltschonend", "extensiv", "naturnah", "unbehandelt" oder "kontrolliert". Diese Produkte sind KEINE Lebensmittel in Bioqualität!²

BIO-LABELS

1. VERBANDSZEICHEN

Viele BIO-Bauern und -verarbeiter sind Ökoanbauverbänden angeschlossen. Dadurch verpflichten sie sich zur Einhaltung der jeweiligen Verbandsrichtlinien, die häufig über den EU-Standard hinausgehen.²

Österreichische BIO-Verbände sind unter anderem:



Bio Austria ist das österreichische Bio-Netzwerk bzw. der "Dachverband" der öst. Bio-Bauern und ist aus dem ehemaligen Verband „Ernte für das Leben“ entstanden.³

Demeter gehört zum Netzwerk BIO AUSTRIA. Es gelten BIO AUSTRIA-Richtlinien und überdies noch eigene Demeter-Richtlinien für biologisch-dynamische Landwirtschaft.³



Das Label kennzeichnet Lebensmittel aus organisch-biologischer (ORBI) Landwirtschaft und steht besonders für intensiv gepflegte, lebendige und damit gesunde Böden und Pflanzen.³

2. HANDELSMARKEN

Viele Handelsketten haben in den letzten Jahren eigene BIO-Marken gegründet, deren Produkte nur dort angeboten werden. Das eigene Sortiment kann durch Produkte von BIO-Herstellern ergänzt werden, die verschiedene Handelsketten beliefern.²

Österreichische BIO-Handelsmarken sind unter anderem:

Ja! Natürlich (Billa) ist die größte Österreichische Bio-Handelsmarke und steht seit 1994 für qualitativ hochwertige Lebensmittel aus biologischer



Die **ARGE Biofisch** setzt sich für die Grundsätze der biologischen Wirtschaftsweise auf dem Gebiet der Fischzucht ein und entwickelt diese zu einer qualitätsorientierten biologischen Fischwirtschaft weiter.³

Die Handelsmarke "**zurück zum Ursprung**" (Hofer) steht für qualitativ hochwertige Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft. Alle "zurück zum Ursprung" Produkte stammen aus heimischer Bio-Produktion.³



Verwendete Literatur:

¹Borowski, B., Gerber, A., Röhrig, P., Gräbnitz, D. (2009): Nachgefragt: 28 Antworten zum Stand des Wissens rund um Öko-Landbau und Bio-Lebensmittel. Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW)

²oekolandbau.de—Das Informationsportal. Verfügbar unter: <http://www.oekolandbau.de>

³<http://www.bewusstkaufen.at/label-uebersicht.php?themafilter=1>

Impressum:

Ressourcen Management Agentur (RMA),
Wien, www.rma.at
Kontakt:
Hans Daxbeck, office@rma.at,
Tel: +43 1 913 22 52.0
UMBESA-Homepage: umbesa.rma.at

kofinanziert durch:

Amt der Oö. Landesregierung,
www.land-oberoesterreich.gv.at
ÖkoKauf (MA 22), www.wien.gv.at
BMLVS, www.bmlvs.gv.at/
Lebensministerium,
www.lebensministerium.at/

Projektpartner:

FH Wien der WKW, www.fh-wien.ac.at
Südböhmische Universität Budweis,
www.jcu.cz
Fachschule Jihlava, www.ssos-ji.cz